

Stolze Leistung

■ Schweizerisches Jugendmusikfest in St. Gallen

Die Jugendmusik der Seegemeinden nahm erfolgreich am 18. Schweizerischen Jugendmusikfest teil. Beim Konzertvortrag erreichten die jungen Musizierenden den 6. Rang mit der Auszeichnung Gold und in der Parademusik den 5. Rang mit der Auszeichnung Silber. Herzliche Gratulation! Am Sonntagabend wurden die Teilnehmenden von den ortsansässigen Musikvereinen sowie Alphornklängen und Fährdlern in Empfang genommen.

Sabrina Portmann

Nach 2019 war es nun endlich wieder soweit – die Jugendmusik nahm zum dritten Mal am Schweizerischen Jugendmusikfest teil, welches in diesem Jahr auf dem OLMA-Gelände in St. Gallen stattfand. Vor vier Jahren erreichte die Jugendformation den ersten Rang in der Kategorie Harmonie Unterstufe. Ein grosses Ziel war geschafft, und nun hiess es, eine Kategorie höher, in der Mittelstufe, anzutreten. Mit grossem Erfolg, auch wenn es keinen Podestplatz gab! Die Band spielte sich ins vordere Drittel und darf mächtig stolz auf ihre Leistung sein.

Warme Temperaturen, kühler Kopf
Am vergangenen Wochenende reiste die gut 35-köpfige Schar Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsenen nach St. Gallen. Nach einer Vorprobe morgens um 7 Uhr ging es mit Car-Chauffeur Lukas, der zugleich auch Mitspieler in der Jugendmusik ist, auf in die Ostschweiz. Nachdem das Instrumentendepot in Beschlag genommen war, konnte man das Festgelände unsicher machen. Nebst einem Stand der Militärmusik, einer Aussenbühne sowie verschiedenster Food- und Getränkestände gab es auch den heiss begehrten Blickstand. Dieser wurde rasch gesichtet und die erste bleibende Fotoerinnerung zierte den Schlüsselanhänger, welcher mit der Festkarte bestückt war. Die schwarz gekleideten Musikanten wurden regelrechte Stammkunden – so einige Fotos kamen



Die stolzen Jugendmusikanten nach ihrem Wettspielvortrag.

zusammen und hinterlassen bleibende Erinnerungen an ein unvergessliches Wochenende.

Um den warmen Temperaturen und dem langsam steigenden Puls entgegen zu wirken, und auch um einen kühlen Kopf zu bewahren, half das erste kühle Getränk, bevor es dann auf zum Einspiellokal ging. Im obersten Stockwerk angekommen und eine gute halbe Stunde gezielte Vorbereitung später, marschierte die Jugendmusik zum Wettspiellokal. Ein grosser Fanclub war angereist und drückte die Daumen. Die Anspannung war spürbar, als die Jugendmusikantinnen und –musikanten auf die Konzertbühne traten, um in den nächsten rund 15 Minuten die Jury mit ihren Klängen zu begeistern. Und das haben sie mit Bravour geschafft – mit einer sehr guten Leistung von 94 Punkten im Selbstwahlstück und einem gut gespielten Aufgabenstück wurde der 6. Platz von total 17 mitstreitenden Jugendformationen erspielt. Mit einer Gesamtpunktzahl von 91.17 Punkten erhielten sie dafür auch die Auszeichnung Gold. Jetzt durfte auch das zweite kühle Getränk folgen und so richtig gefest werden. Die freie Zeit wurde auch genutzt, um andere Wettspielvorträge zu hören, den Platzkonzerten der Mili-

tärmusik und der Showband zu lauschen oder mal eben wieder in der Fotobox vorbeizuschauen.

Vorwärts, Marsch!

Die Nacht brach langsam ein und aufgrund des kirchlichen Feiertages am nächsten Tag wurde es bereits um Mitternacht stumm auf dem OLMA-Gelände. Das hielt die Jugendmusikanten jedoch nicht vom Schlafen ab – wie gut, dass der eigens beschriftete Anhänger auch Platz für Tischgarnituren und kühle Getränke bietet. So konnte man auch vor der Unterkunft noch einen Schlummertrunk und Geselligkeit geniessen. Doch wie soll es anders sein, die Nacht war kurz, der Rücken etwas steif und die Augen noch klein. Gestärkt mit Frühstück stand nun auch die Parademusik auf dem Programm. Nachdem vor dem Unterkunftsgebäude nochmals der letzte Schliff gemacht wurde, hiess es: «richten». Füsse zusammen, 60 Grad Winkel, Blick gerade aus, Instrumentenhaltung nicht vergessen und ganz wichtig, lächeln. Fabio hat bis in die letzte Reihe den Abstand kontrolliert und letzte Anweisungen gegeben, bevor es dann hiess: Menzberg, Tambourbeginn, vorwärts, Marsch! Mit tatkräftiger Unterstützung von der Seitenlinie mar-

schierten die Musikantinnen und Musikanten der Paradestrecke entlang. Die Schweisstropfen und unzählige Runden um die Thermo-plan haben sich ausgezahlt – der stolze 5. Rang wurde erzielt und die Silber-Auszeichnung dazu. Der Druck liess nun endgültig nach und rasch schlüpfte man in kurze Hosen. Am frühen Nachmittag füllte sich dann die OLMA-Arena zunehmend mit Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Schweiz. Die Abschlussfeier wurde eröffnet durch einen atemberaubenden Auftritt der Showband, gefolgt vom Weltrekord, das grösste Jugendblasorchester auf die Beine zu stellen. 527 begeisterte Jungmusikanten versammelten sich in der Arena und spielten gemeinsam mit dem Rekrutenspiel und Pepe Lienhard das Lied Alperose. Nun folgte die lang ersehnte Rangverkündigung. Da jeweils nur die ersten drei Ränge runtergelesen wurden, war für die Jugendmusik der Seegemeinden rasch klar, dass es wohl nicht fürs Podest gereicht hat. Weit davon entfernt war man aber überhaupt nicht und mit einer hervorragenden musikalischen Leistung, vielen schönen Momenten und einem unvergesslichen Wochenende ging es zurück in die Inner-schweiz.

Herzlicher Empfang mit vielen Emotionen

Spät abends fuhr der Party-Car bei der Schiffstation in Weggis vor und eine unbeschreibliche Kulisse erwartete die Jungmusikanten. Alphornklänge waren zu hören, Schweizer Fahnen wurden in die Höhe geworfen und Musikspändli aus den drei Musikvereinen lächelten den stolzen Teilnehmern zu. Mit Marschmusik ging es zum Pavillon, wo die Feldmusik Weggis und die Musikgesellschaft Vitznau ein Ständchen gaben. Die Jugendmusikanten wurden gebührend gefeiert und den Emotionen durfte freien Lauf gelassen werden. Walter Röllin richtete sich mit rührenden Worten an die jungen Musizierenden und auch der Gemeindepräsident von Weggis, Roger Dähler, gratulierte im Namen aller Seegemeinden für die tolle Leistung am Schweizerischen Jugendmusikfest. Fabio, der wohl stolzeste Dirigent, hielt abschliessend eine berührende Rede, die wahrlich von Herzen

kam. «S hed agfange mitmene Musiglager, do beni no e halbe Schuelbueb gsi», so Fabio mit etwas heiserer Stimme (es wurde eben nicht nur musiziert am Wochenende, sondern auch viel gelacht und gesungen). «Möchider au chli mit?», so Fabio weiter. Und ja, heute, über 15 Jahre später, machen wir mit! Wir sind zu einer grossen Familie zusammengewachsen. Er habe davon geträumt, auch mal eine eigene Jugendmusik zu haben. Eine, die dann während der Rede als Präsident des Schweizer Jugendmusikverbandes im Publikum sitzt. Ja, das sind wir – und auch wir sind stolz, nämlich dich als Dirigent zu haben. «Und geschter hed die Jugendmusig gspilt i de Kategorie Mittelstufe. Ded spiled so grossi Musige mit, aber au mir vo de Seegemeinde.» 2019 gab es den ersten grossen Generationenwechsel – viele Jungmusizierende verliessen die Jugendmusik des Alters wegen und gaben ihr Wissen und Können dem Registerespändli weiter. Mu-



Herzlicher Empfang der Jugendmusik am Sonntag.

sik verbindet, so sind viele der eintigen Mitglieder im Fanclub nach St. Gallen gereist, oder dürfen hie und da in den Reihen musikalisch aushelfen. Denn Familie bleibt für immer. Und der überaus ehrenhaf-

te Empfang in den Seegemeinden zeigt, dass die Wertschätzung sehr gross ist. Für die Musik – und insbesondere für die Jugendmusik, die dank Fabio da steht, wo sie heute ist. Einfach nur Danke, Fabio!

Was fliegt denn da?

■ Birdlife Luzern

Schön, dass sie sich für die Vogelwelt interessieren! Wer hat sich nicht schon einmal gefragt: «Welcher Vogel zwitschert denn da?». Wie oft hat man sich schon gewünscht, die faszinierende Welt der gefiederten Mitbewohner besser zu kennen! Und wer kann von sich behaupten, keine Vögel zu beobachten? Wer sieht nicht nach oben, wenn am Himmel ein Milan oder ein Mäusebussard seine Kreise zieht und wer hört weg, wenn eine Amsel am Abend ihr einmaliges Gute-Nacht Lied singt?

Birdlife Luzern bietet zusammen mit der Umweltkommission Weggis für interessierte Einwohnerinnen und Einwohner der Seegemeinden einen ornithologischen Grundkurs an. Im Grundkurs lernen die Teilnehmenden rund 50 häufigste Vogelarten kennen.



Ein «Stieglitz» oder auch Distelfink genannt.

Ebenso werden Körperbau, Brutbiologie, Vogelgesang und vieles mehr thematisiert. Dazu werden Ihnen ausführliche Unterlagen abgegeben.

Der Grundkurs richtet sich an Personen, die keine oder wenige Vorkenntnisse haben.

Ziel unseres Kurses ist es, Freude und Verständnis für die Vogelwelt zu vermitteln. Zum Kurs gehören fünf Theorieabende, jeweils Dienstag von 19.30 bis 21.30 Uhr: 23. Januar / 12. März / 16. und 30. April / 21. Mai und sechs Exkursi-

onen: Jeweils Sonntagvormittag 28. Januar / 17. März / 21. April / 5. und 26. Mai / 2. Juni. Die Theorieabende finden im Kirchmattschulhaus in Weggis statt, die Exkursionen an verschiedenen Orten zwischen Greppen und Brunnen, und einmal im Aargau. Der Kurs wird geleitet von Birdlife Feldornithologinnen und Feldornithologen vorwiegend aus der Region.

Kosten: Fr. 300.– für Mitglieder einer BirdLife-Sektion (lokaler Natur- und Vogelschutzverein), Fr. 360.– für Nichtmitglieder, Fr.

150.– für Jugendliche bis 18 Jahre oder in Erstausbildung (Lehre/Studium). Die Preise sind inklusive offizielles Lehrmittel, aber ohne Reisespesen und Verpflegung.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 20. Dezember 2023 unter www.birdlife-luzern.ch/event/ogk-2024-weggis an oder senden Sie das Anmeldeformular an info@birdlife-luzern.ch oder per Post an BirdLife Luzern, 6000 Luzern.

Bei Fragen zum Kurs gibt Ihnen Hans-Peter.Heini@bluewin.ch oder 079 443 25 88 gerne Auskunft.